Nr. 158 Jahrgang 16

Sonnabend, den 11. Juni 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer | Lodz 4 Seiten 10 Gr. Schlesien 8 Seiten 25 Gr



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Alicante 32mal bombardiert

500 Todesopfer, 2000 Verwundete

Alicante, 10. Juni. Die Stadt Alicante wurde heute wiederum durch Flugzeuge der Aufständischen bombardiert. Es ist das seit dem 25. Mai die zweiunddreißigste Bombardierung dieser Stadt. Diesmal wurden 5 Personen getötet und 15 verletzt. Insgesamt wurden seit dem 25. Mai in Alicante durch Fliegerangriffe 500 Personen getötet und etwa 2000 verwundet.

•

Salamanca, 10. Juni. Die Aufständischen berichten über die Einnahme der Ortschaften Maluenda und Carbera. An der Teruelfront eroberten die Aufständischen die Ortschaft Useras und einige Höhen. An der Pyrenäenfront besetzten die Aufständischen die Höhen Barlaruens und Sahun und dringen längs der französischen Grenze vor.

Madrid, 10. Juni. Die britischen Dampfer „Isadora" und „Thorpeharen", die durch Franco-Flieger bombardiert wurden, sind heute früh, einer in Castellon, der andere in Alicante, gesunken.

Protest britischer Schiffskapitäne

Barcelona, 10. Juni. Sieben Schiffskapitäne britischer Dampfer, die vor Barcelona ankern, haben dem britischen Konsul einen Protest gegen die Angriffe auf ihre Schiffe mit der Bitte überreicht, ihren Protest nach London weiterzuleiten.

Gärung in Südspanien

Gibraltar, 10. Juni. Nach bisher unbestätigten Berichten wurde in der Infanterie-Kaserne in La Linea eine Anzahl von Personen erschossen, die am Sonnabend von den Behörden Francos in La Linea unter dem Verdacht verhaftet worden waren, in den Straßen der Stadt antifaschistische Flugblätter zur Verteilung gebracht zu haben.

Es verlautet, daß der größere Teil des starken Kontingents marokkanisch-maurischer Legionäre, die gestern aus Ceuta nach Algeciras gebracht wurden, mittels Sonderzug nach Sevilla transportiert wurden, um die Kaders der andalusischen Polizei zu verstärken, und zwar mit Rücksicht auf die Unruhen, welche dort, wie Gerüchte besagen, ausgebrochen sein sollen.

Verständigung im östlichen Mittelmeer

London, 10. Juni. Die hiesigen offiziellen Kreise sind außerordentlich befriedigt über den günstigen Abschluß der französisch-türkischen Verhandlungen, bei welchen die britische Regierung vermittelnd tätig war.

Die französisch-türkische Verständigung umfaßt nicht allein die Streitfragen in Sandschak-Alexandrette, sondern überdies alle in Betracht kommenden Fragen. Das abgeschlossene Abkommen umfaßt: 1. Einen Freundschaftsvertrag; 2. eine Militärkonvention; 3. eine Konvention zwischen Frankreich, Türkei und Syrien.

Mit Abschluß dieses Abkommens umfaßt das englisch-französische System im Mittelmeer, abgesehen von Albanien, fast alle Mittelmeermächte. Besonders stark wird die englisch-französische Position im östlichen Mittelmeer sein, was ihnen ein energischeres Vorgehen im westlichen Mittelmeer erlauben wird, falls die Vorgänge in Spanien einen für sie unerwünschten Verlauf nehmen sollten

Italienischer Botschafterwechsel

London, 10. Juni. In englischen diplomatischen Kreisen verlautet, daß der langjährige italienische Botschafter in London, Graf Grandi, in nächster Zeit seinen Posten verlassen wird, um die Stellung des Außenministers zu übernehmen. Als neuer italienischer Botschafter in London wird Graf Thaon di Revel genannt. Der Abschied Grandis wird mit einer bevorstehenden Rekonstruierung der italienischen Regierung in Verbindung gebracht.

Der Scheinparlamentarismus in Bulgarien

1761 Verordungen in einer Sitzung genehmigt.

Sofia, 10. Juni. In der neuen Sobranje hat die Regierungsmehrheit in den späten Nachtstunden einer Sitzung unter dem lauten Protest der Opposition alle 1761 Verordnungen und Dekrete, welche die autoritären Regierungen seit dem Militärumsturz vom 19. Mai 1934 bis zum 31. März 1938 erlassen hatten, genehmigt. Zur Hauptdebatte wurden nur acht Redner zugelassen. Die Opposition verließ zum Zeichen des Protestes gegen dieses Vorgehen vor der Abstimmung den Sitzungssaal, worauf die regierungstreuen Abgeordneten der Regierung Ergebenheitsdemonstrationen bereiteten. Die Sitzung nahm einen überaus dramatischen Verlauf. Gleich zu Beginn wurden drei oppositionelle Abgeordnete des agrarischen Lagers ausgeschlossen, da sie sich nicht nach der neuen Geschäftsordnung richteten, die die Rechte der Abgeordneten in erheblichem Maße einschränkt. Die oppositionellen Redner unterzogen die angeführten Verordnungen einer heftigen Kritik und bezeichneten viele von ihnen als verfassungswidrig. Sie wandten sich auch gegen die Zensurmaßnahmen, gegen die Einschränkung der politischen Freiheiten sowie gegen die Vereinskontrolle.

Faschistischer Angriff auf die ungarischen Gewerkschaften

Budapest, 10. Juni. Im Parlament wie in der Presse wird gegenwärtig eine breite Aktion gegen die Freien Gewerkschaften geführt. Es wird betont, daß die Gewerkschaften durch ihren Klassenkampfcharakter in völligem Gegensatz zum Grundsatz „der Einheit des Volkes" stehen, der von der Mehrheit des Volkes und seiner parlamentarischen Vertretung geschützt werde.

In seiner letzten Budgetrede hat der Minister für Industrie Bornemisch angekündigt, daß die sozialistischen Gewerkschaften eine grundlegende Aenderung erfahren werden, da sie in ihrer heutigen Form die Aufgaben nicht erfüllen können, die ihnen der Staat berechtigterweise stellt.

•

Gewiß, zur Erfüllung faschistischer Aufgaben sind sozialistische Gewerkschaften nicht zu verwenden. Darum sollen sie eine andere Form erhalten. Es geht in Ungarn wie überall. Mit den Juden beginnt es, um mit der Versklavung der Arbeiterschaft abzuschließen.

Kanton wieder bombardiert

Die Wasserleitungen und das Elektrizitätswerk mit Bomben belegt

Kanton, 10. Juni. Vier japanische Flugzeuggeschwader habenc heute abends einen neuen Flugüberfall auf Kanton unternommen. Bombardiert wurde vor allem der Stadtteil Saitschau, wo sich die Zentrale der Wasserelitungen und das Elektrizitätswerk befinden.

•

Die Japaner scheinen also Wasser- und Elektrizitätswerke als militärische Objekte zu betrachten.

•

Tokio, 10. Juni. Die japanischen Truppen haben die Stadt Liujankau, 10 Kilometer über Kaifeng hinaus, besetzt. Ferner besetzten sie einige weitere Punkte auf der Straße Peking—Nanking, wodurch der Verkehr über den Gelben Fluß erleichtert wird.

Chinesische Truppen in der Zahl von etwa 10 000 Mann haben einen Gegenangriff auf Kaifeng durchgeführt. Sie wurden zurückgeschlagen und haben auf dem Kampfplatze 2000 Tote zurückgelassen.

Die Mordfliegerei wird fortgesetzt.

Tokio, 10. Juni. Admiral Nada erklärte in der Pressekonferenz, daß die Bombardierung der „militärischen Objekte" in Kanton fortgesetzt werden wird. Die japanischen Flieger haben den Auftrag erhalten, sich auf die Bombardierung militärischer Objekte zu beschränken und die Zivilbevölkerung sowie das Eigentum von Ausländern zu schonen.

Das Nationalitätenstatut vor den Sachverständigen

Prag, 10. Juni. Ministerpräsident Hodza hatte heute eine Konferenz mit den Sachverständigen, die sich mit dem Nationalitätenstatut befassen. Am Nachmittag fand eine Sitzung des politischen Komitees des Ministerrats statt. Im Anschluß daran empfing Dr. Hodza den tschechoslowakischen Gesandten in Paris Osusky, der einige Tage in Prag weilen wird.

Ein „Freundschaftsbesuch"

Berlin, 10. Juni. In Deutschland weilt zu Besuch eine militärische Delegation des Generals Franco, bestehend aus 10 Offizieren unter Führung von General Orgas. Aus „maßgebender" Stelle wird erklärt, daß dieser Besuch keinen politischen Charakter trage.

Opferreiches Flugzeugunglück

Neuyork, 10. Juni. Während eines Gewitters ist in der Nähe von Delavon (Ilinois) ein Verkehrsflugzeug abgestürzt. Besatzung und Passagiere, zusammen 8 Personen, fanden dabei den Tod.

Französischer Ministerrat über außenpolitische Fragen

Paris, 10. Juni. Der Ministerrat am Freitag beschäftigte sich unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten in erster Linie mit einem ausführlichen Bericht des Außenministers Bonnet über die außenpolitische Lage und der Schilderung des Ministerpräsidenten Daladier über seine Reise an die Pyrenäengrenze im Zusammenhang mit der Ueberfliegung und Bombardierung französischen Gebiets.

Die neuen in Vorbereitung befindlichen Gesetzeserlasse sollen am Sonnabend im Verlaufe eine Kabinettsrats eingehend geprüft werden.

Paris, 10. Juni. In der Finanzkommission der Kammer erklärte Ministerpräsident Daladier, daß die Regierung die letzthin angeregten Projekte für Sozialgesetzgebung, wie die Altersrente für Arbeiter, Erhöhung der Gehälter der Staatsbeamten, Hilfe für Landwirte, die durch Katastrophen gelitten haben, und andere als berechtigt anerkenne, doch werden diese Sozialgesetze einen neuen Aufwand von 10 Milliarden Franken beanspruchen. Die Regierung wünsche daher diese Gesetzesprojekte erst im Herbst zu behandeln, so daß sie erst im Haushalt für 1939 Berücksichtigung finden könnten.

Goga hinterließ 20 Millionen Lei

Tschernowitz, 10. Juni. Der verstorbene rumänische Ministerpräsident Goga hat ein Vermögen von etwa 20 Millionen hinterlassen. Die Hinterlassenschaft soll entsprechend dem Testament des Verstorbenen für wohltätige Zwecke verwandt werden.

Eine Denkschrift der Polen in Deutschland

Klagen über die Behandlung der polnischen Minderheit
Eine bezeichnende nationalsozialistische Stellungnahme

Der Verband der polnischen Minderheiten in Deutschland hat dieser Tage dem Reichsinnenminister Frick eine umfangreiche Denkschrift überreicht, in der die polnische Minderheit gegen eine Anzahl Bestimmungen des Innenministeriums protestiert, die das kulturelle und soziale Eigenleben der Polen in Deutschland stark einengen.

Vor allem bemängelt die Denkschrift jene Fälle auf dem Gebiete des Schulwesens, wo die deutschen Behörden die Errichtung eigener polnischer Schulen, so z. B. in Ratibor, Meseritz und Allenstein, zwar bewilligt, aber die Erlaubnis zum Bau und der Inbetriebnahme nicht gegeben hatten. In der Denkschrift wird dann wörtlich ausgeführt:

„Den polnischen Abiturienten ist die Auswahl und der Zutritt zu den Universitäten in manchen Städten sehr erschwert. Neuerdings erhalten sie Studienkarten und Studienbücher in gelber Farbe. Sie werden damit im Umgang und in gesellschaftlicher Stellung den jüdischen Studenten, die gelbfarbige Studienkarten und Bücher erhalten, gleichgestellt und stoßen insoweit auf erhebliche Schwierigkeiten im täglichen Leben."

Weiter wird auch gegen ähnliche Vorkommnisse auf wirtschaftlichem Gebiet Beschwerde geführt. So z. B. werden polnische Jungen, die nicht Mitglieder der Hitlerjugend sind, als Lehrlinge nicht aufgenommen.

Das Reichserbhofgesetz werde trotz seines ausgesprochen nationalsozialistischen Charakters auf polnische Bauern immer wieder angewendet. Weiter bestehe für jeden Angehörigen der polnischen Volksgruppe der Zwang zur Arbeitsdienstpflicht. Der Innenminister hat eine Prüfung der Beschwerde zugesagt.

•

Ein vom Deutschen Nachrichtenbüro ausgegebenes Kommunique besagt über die polnische Denkschrift folgendes:

„Der Bund der Polen in Deutschland, der etwa 24 000 Mitglieder zählt, hat im Reichsinnenministerium eine Eingabe eingereicht, in der er „zusätzliche" Rechte für die in Deutschland lebenden Polen verlangt. Von unterrichteter Seite erfährt man hierzu, daß die in Deutschland lebenden Polen alle Rechte genießen, **die fremden Volkstum innerhalb der eigenen Landesgrenzen überhaupt zugestanden** werden können. Soweit hier deutsche Gesetze einschränkenden Charakters vorliegen, sind sie erlassen worden in Nachahmung polnischer Gesetze zur Regelung der Lebensverhältnisse der in Polen lebenden Deutschen. So gibt es z. B. neben dem polnischen Privatgymnasium in Beuthen 64 Volksschulen mit polnischer Unterrichtssprache, von denen aber nur 1521 Schüler Gebrauch machen. Es dürfte auch nicht nachgewiesen werden können, daß auch nur ein einziger polnischer Arbeiter in Deutschland arbeitslos ist bzw. in Deutschland keine Arbeit bekommen kann."

•

Das Kommunique des offiziellen Deutschen Nachrichtenbüros ist für die nationalsozialistische Auffassung über Minderheitenfragen und Minderheitenrechte bezeichnend und wird es von polnischer Seite entsprechende Beachtung finden. Da andererseits die deutsche Presse in Polen täglich Klagen über die Behandlung der Deutschen veröffentlicht, so darf festgestellt werden, daß man trotz allen feierlichen Erklärungen genau so weit sei, wie man vor Jahren war. Geändert hat sich ein wenig der Ton (nicht beim Deutschen Nachrichtenbüro), sonst aber nichts.

Die gestrige Sejmsitzung

Die erste Sitzung des Sejm in der diesjährigen außerordentlichen Tagung wurde gestern um 11.25 Uhr eröffnet. Vizemarschall Schaetzel verlas die Verordnung des Staatspräsidenten über die Einberufung der außerordentlichen Tagung und erklärte die Sitzung als eröffnet.

Sämtliche Anträge der Regierung, die in der Verordnung des Staatspräsidenten enthalten waren, wurden in erster Lesung erledigt und an die entsprechenden Kommissionen überwiesen. Auf Antrag des Abgeordneten Snopczynski wurden die Entwürfe über Versorgungsfragen einer besonderen Kommission zugeteilt. Ferner wurden einige Interpellationen, denen keine größere Bedeutung zukommt, eingebracht.

Den Nachbarn erstochen

Im Dorf Lubochnia bei Tomaschow kam es zu einer schweren Bluttat. Die Nachbarn Jan Miechota, 54 Jahre alt, und Antoni Sliwinski, 27 Jahre, führten Streit um einen Grenzstreifen. Das hinderte nicht, daß sie vorgestern dennoch gemeinsam beim Schnaps saßen. Hier traten die Streitigkeiten aber wieder zutage. Der bereits angeheiterte Sliwinski versetzte dem älteren Nachbarn einen Schlag. In sinnloser Wut ergriff Miechota ein auf dem Ladentisch liegendes großes Wurstmesser und stieß es Sliwinski in die Brust. Diesem wurde die Lunge durchstoßen, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Miechota wurde verhaftet.

Explosion im Laboratorium eines Gymnasiums in Pabianice.

Im chemischen Laboratorium des staatlichen Mädchengymnasiums in Pabianice waren Schülerinnen beschäftigt. Aus nicht genau festgestellter Ursache explodierte ein Gefäß mit Ammoniak. Eine Schülerin, Irena Kupel, wurde ernst verletzt und mußte in ein Krankenhaus nach Lodz geschafft werden, während drei weitere Schülerinnen und der Lehrer leichter verletzt wurden.

Von einem umstürzenden Baum getroffen.

An der Ecke Harverska- und Brzezinskastraße wurde der 44jährige Antoni Rosiak, wohnhaft Brzezinska 111, von einer umstürzenden Birke getroffen. Er erlitt ernste Verletzungen am Kopf und mußte in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Nicht aus der Straßenbahn springen!

Vor dem Hause Rokicinskastr. 151 wollte die Sophie Wölfel, wohnhaft Sosnowa 15, aus der im Gang befindlichen Straßenbahn springen. Der Sprung mißlang, die Frau brach ein Bein. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

Flucht aus dem Leben.

In ihrer Wohnung Mochnackistr. 16 trank die 26jährige Anna Weswald in selbstmörderischer Absicht Gift. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt. — Im Gefängnis in der Gdanskastraße suchte sich der Häftling Lucjan Rozanski, 23 Jahre alt, in seiner Zelle zu erhängen. Die Tat wurde rechtzeitig bemerkt. Der Lebensmüde wurde zum Leben zurückgebracht und bis auf weiteres im Krankenzimmer des Gefängnisses untergebracht.

Lodzer Tageschronik

Der Kellnerstreik begonnen

Nachdem gestern eine langandauernde Konferenz zwischen den Vertretern der Kellner und der Gastwirte zu keinem Ergebnis geführt hat, wurde der Streik der Kellner eingeleitet. Um 10 Uhr abends stellten die Kellner in allen Lokalen die Arbeit ein. Die in den Lokalen anwesenden Gäste blieben ohne Bedienung.

Die Verhandlungen in der Trikotindustrie

Im Arbeitsinspektorat fand gestern die erste Konferenz in Sachen eines neuen Lohnabkommens in der Trikotindustrie statt. Seitens der Arbeiter waren Vertreter des Klassenverbandes und des ZPZZ-Verbandes erschienen. Da das bisherige Abkommen durch mehrere Ergänzungsverträge schon arg verwirrt ist, kamen beide Vertragsparteien überein, einen neuen Wortlaut aufzusetzen. Am 14. Juni soll deswegen eine weitere Beratung zwischen beiden Seiten stattfinden.

Erste Sitzung der Gemischten Kommission für die Kotonindustrie.

Die zur Regelung verschiedener strittiger Punkte in der Kotonindustrie eingesetzte Gemischte Kommission hielt ihre erste Sitzung ab. Es wurde zunächst ein Arbeitsplan festgesetzt. Zum Vorsitzenden der Kommission wurde der Industrielle Zajdenwurm, zu Beisitzenden je ein Vertreter des Klassenverbandes, des ZPZZ-Verbandes und des Verbandes „Praca Polska" bestellt. Die nächste Sitzung wurde für den 13. Juni vereinbart.

Beilegung des Streiks in der Firma „Gentleman".

In Sachen des Streiks in der Gummiwarenfabrik „Gentleman", Limanowskistraße 156, fand gestern im Arbeitsinspektorat eine Konferenz statt. Es wurde eine Einigung auf der Grundlage erzielt, daß die Frage der versetzten Arbeiterdelegierten nächste Woche während der Arbeit geregelt werden wird. Die Arbeiter unterbrachen angesichts dieses Ausganges der Konferenz den Streik.

Der Streik in den Ziegeleien

Der Streik in den Ziegeleien des Lodzer Bezirks wurde gestern fortgesetzt. Verhandlungen wurden bis jetzt nicht geführt.

Die Streikenden machten gestern ihre Ankündigung wahr und zogen die Heizer aus den Ziegeleien zurück, wodurch die Oefen gelöscht wurden. In zwei Ziegeleien, und zwar in der Ziegelei von Glaser in Radogoszcz und von Augustyn in Chojny, kam es hierbei zu Zwischenfällen, da sich die Besitzer der Ziegeleien den Streikenden zu widersetzen suchten und Polizei herbeiriefen.

Auf Bemühen beider Seiten hat der Arbeitsinspektor Schritte zur Beilegung des Konflikts eingeleitet.

Längere Stillegung der Textilwerke von Dessurmont.

Der Betrieb der Textilwerke von Dessurmont, Motte u. Co., Wolczanska 219, wurde zwecks Durchführung gründlicher Auffrischungsarbeiten für die Zeit von zwei Monaten eingestellt.

Geheimnisvoller Revolveranschlag

Am Donnerstag abend gegen 23.30 Uhr wurde der 25 Jahre alte Arbeiter Piotr Wilczynski, wohnhaft Pabianicka 23, vor dem Hause Bednarska 40 durch einen Schuß in die Brust schwer verletzt. Vorübergehende riefen die Rettungsbereitschaft, die den Verletzten in ernstem Zustande in ein Krankenhaus überführte. Von dem Täter fehlt jede Spur. Die Untersuchung führt die Untersuchungsabteilung.

Einem frechen Räuber in die Netze gegangen.

Die aus Przytyk nach Lodz gekommene Estera Tajtelbaum fragte am Alten Ring einen Vorübergehenden nach der Franciszkanskastraße. Der Unbekannte erklärte sich bereit, die Tajtelbaum nach der gewünschten Straße zu führen. In Wirklichkeit führte er sie aber in die Drewnowskastraße bis zu den Friedhöfen, wo er über die Wehrlose herfiel und ihr verschiedene Sachen im Werte von 25 Zloty raubte. Die Beraubte erstattete bei der Polizei Anzeige.

Trauung des Chormeisters Schiller.

Am heutigen Sonnabend, um 8.15 Uhr abends, findet in der evangelischen Kirche zu Alexandrow die Trauung des Chormeisters Herrn Ottomar Siegfried Schiller, Professor am Kijenski-Konservatorium in Lodz, mit Fräulein Alice Greilich, Tochter des Alexandrower Strumpfwarenfabrikanten Adolf Greilich und dessen Gattin Mathilde geb. Poranska, statt. Bei der Feier tritt ein Massenchor auf, der aus den aktiven Mitgliedern der vom Chormeister Schiller geleiteten Vereine bestehen wird. Dem jungen Paare seien die besten Glückwünsche entboten.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kon i Ska, Plac Koscielny 8; Charemza, Pomorska Nr. 12; Wagner i Ska, Petrikauer 67, Zajonczkiewicz i Ska, Zeromskiego 37; Gorczycki, Przejazd 59, Epstein, Petrikauer 225; Szymanski, Przendzalniana 75

Aus dem Gerichtssaal

Schwere Strafe wegen Anbringung kommunistischer Plakate.

Am 19. März, dem Tag der Manifestationen anläßlich des Konflikts mit Litauen, klebten zwei junge Mädchen in der Kilinskistraße Plakate der Kommunistischen Partei mit der Aufschrift „Gegen einen Krieg mit Litauen" an. Die Plakatkleberinnen wurden festgenommen. Sie erwiesen sich als Laja Wiernik, 21 Jahre alt, und Chana Rabinowicz, 15 Jahre. Die Untersuchung ergab, daß die jüngere Rabinowicz unbewußt auf Geheiß der Wiernik handelte. Das Verfahren wurde gegen sie eingestellt. Die Wiernik hingegen hatte sich gestern vor dem Bezirksgericht zu verantworten. Sie wurde zu zwei Jahren Gefängnis und zum Verlust der Bürgerrechte für die Zeit von 5 Jahren verurteilt.

Ein Portier, der auf Streikende mit Steinen wirft.

Ende 1937 fand in der Fabrik von Szyffer, Wulczanska 127, ein längerer Sitzstreik statt. Arbeiter, die die Fabrik bereits verlassen hatten, wurden nicht mehr hineingelassen. Als der 59 Jahre alte Arbeiter Franz Triebe doch in die Fabrik zu den Streikenden gelangen wollte, wurde er von dem Portier Herman Kempski mit Steinen beworfen. Triebe wurde an der Hand getroffen, so daß ihm der Knochen brach. Der Fall wurde der Polizei gemeldet. Kempski wurde wegen schwerer Körperverletzung zur Verantwortung gezogen. Gestern hatte er sich vor dem Bezirksgericht zu verantworten, das ihn zu 8 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilte.

Sich selbst der Bigamie bezichtigt.

Im Januar d. J. lief bei der Lodzer Staatsanwaltschaft das Schreiben eines Bronislaw Piskorski ein, in welchem sich dieser der Bigamie bezichtigt. Die Untersuchung ergab, daß die Selbstanzeige auf Wahrheit beruht. Piskorski heiratete im Jahre 1936 eine Leokadia Dembska, ging mit ihr aber nach einigen Monaten auseinander. Am 18. April 1937 schloß er eine zweite Ehe mit einer Helena Najder, obgleich die erste noch nicht geschieden war. Gegen Piskorski wurde ein Strafverfahren eingeleitet. Bei der gestrigen Gerichtsverhandlung vor dem Lodzer Bezirksgericht erklärte Piskorski, er sei der Meinung gewesen, daß die erste Ehe schon geschieden ist, da die Eltern seiner ersten Frau entsprechende Schritte unternommen hatten. Von der Rechtsgültigkeit der ersten Ehe habe er erfahren, als sich seine zweite Frau um einen Personalausweis bemühte. Das Gericht zog angesichts dessen mildernde Umstände in Betracht und verurteilte den 28jährigen Piskorski zu 6 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist.

Eine Ortschaft in Flammen

Infolge unvorsichtigen Umgehens mit Feuer ist in Zaklikow, Kreis Lublin, ein Haus in Brand geraten. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit und vernichtete die ganze Ortschaft. 112 Häuser sowie viele Wirtschaftsgebäude fielen den Flammen zum Opfer. Der Schaden beträgt 250 000 Zloty. Mehrere hundert Personen sind ohne Obdach geblieben. Bei den Rettungsarbeiten wurden zwei Personen erheblich verletzt.

Ungewöhnliche Demonstration in Radomsko

In Radomsko kam es zu einer ungewöhnlichen Demonstration, die von einer Gruppe von 50 Frauen veranstaltet wurde. Diese Frauen, zumeist Witwen mit Familie, waren in früheren Jahren bei den städtischen Gartenarbeiten beschäftigt. In diesem Jahr wurden Männer bevorzugt und die Frauen blieben arbeitslos. Sie zogen nun in den städtischen Park auf einen in der Nähe des Gebäudes der Stadtverwaltung liegenden Platz, ließen sich dort nieder und erklären, einen Hungerstreik zum Protest gegen ihre Nichtanstellung durchzuführen. Da der städtische Park für alle zugänglich ist, sammeln sich um die streikenden Frauen zahlreiche Neugierige.

Koluszki. Ein Kohlendieb erschossen. Auf der Strecke Koluszki—Rokiciny sprangen Diebe auf einen fahrenden Kohlenzug, um zu stehlen. Die Zugwache forderte die Diebe auf, den Zug zu verlassen. Der Aufforderung wurde aber nicht Folge geleistet. Darauf wurde auf die Diebe geschossen. Einer wurde getroffen und stürzte tot vom Zug. Die anderen flüchteten. Der Tote erwies sich als der 26jährige Wladyslaw Garnys aus dem Dorf Smolarnia Chrusty, Gemeinde Nikolajew, Kreis Brzeziny.

Radomsko. Zwei Kindesleichen gefunden. Beim Leeren des Müllkastens auf dem Grundstück des Hotels „Polonia" in Radomsko, Reymontstr. 15, wurde die bereits in Verwesung übergegangene Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Des weiteren zogen Fischer in der Kolonie Tobiesze bei Radomsko aus dem Fluß die Leiche eines etwa eine Woche alten Kindes männlichen Geschlechts. In beiden Fällen ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

Bielitz-Biala u. Umgebung

„Es ist Christenpflicht niemanden hungern zu lassen"

In einem auffälligen Druck bringt die „Ostschlesische Post" in ihrer Ausgabe vom 8. Juni den obigen Spruch und gleich oberhalb dieses Spruches bringt sie eine Nachricht des Verbandes „Christlicher Kaufleute in Bielsko" die folgend lautet:

„Es ist unserer Verbandsleitung bekanntgeworden, daß ein gewisser Weißenberg es verstanden hat, sich auf unrechtmäßige Art die schriftliche Empfehlung eines deutschen Schulvereins in Polen zu besorgen. Weißenberg gibt sich überall als Christ aus und bietet den Guts- und Großgrundbesitzern in Posen und Pommerellen Kleiderstoffe zum Kauf an, die er ausschließlich nur von jüdischen Fabrikanten bezieht. Wir machen die Agrarier und Großgrundbesitzer sowie deren Beamten in den Wojewodschaften Posen und Pommerellen aufmerksam, daß Weißenberg kein Christ ist."

Aus obiger Nachricht kann man das wahre Christentum des „Christlichen Kaufmännischen Verbandes" erkennen. Es liegt nicht in unserem Interesse festzustellen, auf welche Art und Weise Weißenberg sich diese Empfehlung eines Deutschen Schulvereins in Polen verschafft hat, ist, auch nicht das, ob Weißenberg Jude oder Christ ist, jedenfalls glauben wir, daß Weißenberg doch ein ordentlicher Mensch sein muß, wenn ihm dieser Schulverein die Empfehlung gegeben hat. Auch Weißenberg will nicht hungern und verkauf dort seine Ware, wo sich die Gelegenheit dazu biete, um zu verdienen und nicht hungern zu müssen. Nach Ansicht dieses Verbandes darf also nur ein Christ leben, während ein Andersgläubiger vor Hunger krepieren soll. Sagt aber doch der obige Spruch: „Es ist Christenpflicht, niemanden hungern zu lassen". Hat die „Ostschlesische Post" diesen Spruch aus diesem Grunde, unmittelbar nach dieser Nachricht, in ihrem Blatte veröffentlicht, um den „christlichen Verband" an seine Christenpflicht zu erinnern? Wir glauben dies kaum. Sie ist eher selbst mit diesem Spruch in Konflikt geraten.

Der Spitalsgarten in Bielitz

Das Bielitzer städtische Krankenhaus befindet sich in einer sehr schönen Lage. Es ist mit einem schönen Garten umgeben und die Kranken, die sich in Rekonwaleszenz befinden, können sich dort wirklich erholen. Es ist deshalb nicht zu verstehen, warum dieser Garten nicht gepflegt, sondern eher vernachlässigt wird. Man braucht sich nur die Fahrwege zu betrachten, deren Zustand direkt unhygienisch ist und die Staubwolken, die beim Hereinfahren eines Autos aufgewirbelt werden, wirken direkt schädigend auf die erzielten Heilerfolge. Sollte man nicht, wenn man schon diese Fahrwege durchaus nicht pflastern will, was eigentlich das Richtige wäre, zumindestens verlangen können, daß diese Wege während des Tages von Zeit zu Zeit mit Wasser besprendt werden. Auch die Gartenanlage läßt mit Rücksicht auf das Aussehen der einzelnen Beete viel zu wünschen übrig, was besonders wundern muß, da sich doch in der nächsten Nähe die städtische Gärtnerei befindet, welche den in der Stadt so reichlich angebrachten Blumenschmuck auch dem Spitalgarten zuteil werden lassen könnte.

Der dritte Unglücksfall an der Dombrowskistraße

Der dritte Unglücksfall an der Dombrowskistraße.

Innerhalb kurzer Zeit, wie wir schon berichtet haben, sind zwei Radfahrer, die die Dombrowskistraße mit ihren Fahrrädern gegen die 3. Maistraße heruntergefahren sind, verunglückt. Nun ereignete sich erneut an derselben Stelle ein gleicher Unfall. Ein Radfahrer fuhr in raschem Tempo die steile Straße herunter, während ein Lastauto an derselben Stelle auf der 3. Maistraße vorüberfuhr. Im letzten Moment hielt der Lastwagenchauffeur an, jedoch kam hinter ihm ein Personenauto gefahren und stieß in den Lastwagen hinein. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt und ein Insasse des Wagens wurde am Beine schwer verletzt, so daß er ins Spital gebracht werden mußte. Der Radfahrer selbst, der den Unfall verschuldet hat, ist glimpflich davongekommen. Es wäre wirklich an der Zeit, daß hier in irgendeiner Weise Abhilfe geschaffen wird.

Die Maul- und Klauenseuche breitet sich aus.

Auf dem Anwesen des Alois Zur in Zbytkow wurde die Erkrankung von zwei Kühen an Maul- und Klauenkrankheit festgestellt, bei dem Forstaufseher J. Korzeniowski in Chyby von zwei Kühen und beim Landwirt Sztrzadala ebenfalls in Chyby von sieben Kühen.

Einbrecher erneut verhaftet.

Die Polizei konnte einen gewissen Josef Mikojka, 23 Jahre alt, wohnhaft in Pierzciec, der am Pfingstmontag in die Wohnung des Franz Konior in der Stroma in Biala durch ein Fenster eingedrungen ist und mehrere Anzüge und Schuhe im Werte von 250 Zloty gestohlen hatte, verhaften. Er hatte erst vor kurzem eine Gefängnisstrafe von einem Jahre abgebüßt. Nun wurde er wieder in das Gerichtsgefängnis eingeliefert, um abgeurteilt zu werden.

Unfall im Stiegenhaus.

Eine gewisse Frau Marie Konarek, die den im Hause des Apollo-Kinos wohnenden Zahnarzt konsultierte, fiel beim Verlassen des Hauses so unglücklich im Stiegenhaus, daß sie sich ein Bein brach. Sie wurde durch die Rettungsgesellschaft in das Spital überführt.

Oberschlesien

Drei Bergleute verschüttet

Auf Emmagrube bei Radlin ereignete sich ein schweres Einsturzunglück. Infolge eines Erdstoßes gingen etpa 60 Waggonladungen Kohle und Gestein nieder. Dabei wurden der 25jährige Bergmann Franz Oslislo und der 23jährige Schlepper Anton Urbanczyk vollständig verschüttet. Die Verunglückten konnten bald darauf aufgegraben werden, doch hatten sie so schwere Verletzungen erlitten, daß sie ins Knappschaftskrankenhaus geschafft werden mußten.

Auf Gotthardschacht wurde bei Zubruchegehen eines Pfeilers der Bergmann Richard Beyer aus Drzegow von den herabstürzenden Kohlenmassen verschüttet. Die Rettungsbereitschaft brachte den Bewußtlosen ins Knappschaftskrankenhaus nach Chorzow. Er hat glücklicherweise nicht allzu schwere Verletzungen erlitten.

Folgenschwere Verkehrsunfälle

Auf der Landstraße zwischen Myslowitz und Gieschewald sauste ein Lastkraftwagen aus Kattowitz gegen einen Straßenbaum. Der vordere Teil des Wagens ging in Trümmer, wobei der Fahrer ein Bein brach und außerdem Schnittwunden durch umherfliegende Splitter der Windschutzscheibe erlitt. Ein mitfahrendes junges Mädchen aus Kattowitz wurde gleichfalls verletzt. Beide fanden Aufnahme im Krankenhaus. Wie sich herausstellte, war der Fahrer betrunken.

Auf der Hauptstraße in Laffowitz überrannte ein Motorradfahrer ein achtjähriges Mädchen. Das Kind hat so schwere Verletzungen an beiden Beinen erlitten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt werden muß.

In Schoppinitz fuhr auf der Pilsudskistraße ein Schlosserlehrling mit einem Kraftrad, als er plötzlich die Herrschaft über die Maschine verlor und unter lautem Krachen ins Schaufenster des Kaufmanns Herbert Zajonc hineinfuhr. Von der großen Scheibe im Werte von 1000 Zloty blieb nur ein Haufen Scherben übrig. Der Fahrer kam zum Glück mit leichteren Verletzungen davon

Beinahe scheintot begraben

In Gostyn im Kreise Pleß hätten die Eheleute Banka beinahe ihre noch schulpflichtige Tochter begraben lassen, obwohl sie noch lebte. Das Kind, das von einer seltsamen Krankheit befallen worden war, verfiel in eine Starre, ohne daß es das leiseste Lebenszeichen von sich gegeben hätte. Als es drei Tage lang in dieser Starre verblieb, glaubten die Eltern, daß die Tochter tatsächlich gestorben war, bestellten einen Sarg und ordneten alles Nötige zu der Beerdigung an. Aber im letzten Augenblick, als die Eltern schon den Sargdeckel schließen wollten, erwachte das Kind und öffnete die Augen.

Sport

Morgen Meisterschaftsspiel Wima — UT.

Das Meisterschaftsspiel der Lodzer A-Klasse zwischen den Titelanwärtern Wima und Union-Touring findet doch morgen, Sonntag, um 11 Uhr vormittags auf dem Wima-Platz statt. Die Vorverlegung des Spiels auf heute konnte aus technischen Gründen nicht geschehen.

Die endgültige Erringung des Meistertitels wird nur dann entschieden sein, wenn aus diesem Spiel Wima als Sieger hervorgeht. Bei einem Unentschieden oder einer Niederlage wird man noch die Ergebnisse aus den Spielen am nächsten Sonntag, dem 19. Juni, abwarten müssen.

Tennis: Lodzer Lawn Tennisklub — UT.

Heute und morgen kommen auf den Tennisplätzen im Helenenhof die Meisterschaftsspiele der Lodzer Bezirks zwischen dem Lodzer Lawn Tennisklub und Union-Touring zum Austrag.

Die Lodzer Leichtathletikrepräsentation gegen Posen

Für das leichtathletiktreffen der Frauen mit dem Posener AZS hat der Lodzer Bezirksverband nachstehende Auswahlmannschaft bestimmt: Weiß, Kwasniewska, Kaminska, Glazewska, Blazniak, Noskiewicz, Slomczewska und Pac. Das Treffen kommt am 16. Juni zum Austrag.

Leichtathletiktreffen der Arbeitervereine.

Die leichtathletische Sektion des Tur Cartago veranstaltet am Donnerstag, dem 16. Juni, Zwischenvereinswettbewerbe der Arbeitersportvereine für Frauen und Männer. Im Programm sind vorgesehen: Wettläufe, Staffelläufe, Sprünge, Diskuswerfen und Kugelstoßen

Billiger Zug nach Warschau

zum Leichtathletiktreffen Polen—Frankreich.

Am 19. d. Mts. geht aus Lodz ein billiger Zug zum Leichtathletikländerkampf Polen — Frankreich nach Warschau ab. Der Zug verläßt den Lodzer Fabrikbahnhof am Sonntag, dem 19. Juni, um 6.25 Uhr morgens und kehrt nach demselben Bahnhof am selben Tage um 11.50 Uhr abends zurück.

Der Preis einer Kontrollkarte, die nicht nur für die Hin- und Rückfahrt, sondern auch für eine Eintrittskarte zum Länderkampf gilt, beträgt 6,60 Zloty.

Radio-Programm

Sonntag, den 12. Juni 1938.

Warschau-Lodz.
7,20 Konzert 8,35 Schallpl. 9,15 Gottesdienst 12,03 Konzert 13,15 Mittagssendung 17 Klavierrezital 18 Konzert 20,35 Sport 21 Heitere Sendung aus Lemberg 22 Abendmusik.

Kattowitz.
8,45 Schallpl. 9,05 Plauderei 20,05 Bunte Musik.

Königswusterhausen.
6 Hafenkonzert 8 Schallpl. 9,45 Klavierkonzert 12 Morgenkonzert 16 Lachendes Masuren 19,30 Sportecho 20 Vater und Sohn spielen zum Tanz 22,30 Nachtmusik.

Breslau.
12 Konzert 14 Märchen 16 Konzert 18,30 Schallpl. 20,30 Durch deutsche Lande 22,30 Nachtmusik.

Wien.
12 Konzert 14 Schallpl. 16 Konzert 20 Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust 22,30 Nachtmusik.

Prag.
12,25 Bunte Musik 15,30 Leichte Musik 16,30 Gesangkonzert 19,30 Kabarett.

Das kleine Rundfunkorchester und die Krakauer Tage.

Die Teilnahme des Rundfunks an den Krakauer Tagen beschränkt sich nicht nur auf die Uebertragung der bereits zur Tradition gewordenen Festkonzerte vom Wawel, sondern der Rundfunk wird sich auch direkt durch sein kleines Rundfunkorchester beteiligen. Morgen, Sonntag, um 18 Uhr wird dieses Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Zdzislaw Gorczynski ein öffentliches Konzert geben. An diesem Konzert werden außerdem noch ein Chor und als Solistin die Sängerin Barbara Kostrzewska teilnehmen.

Das Programm des öffentlichen Konzerts wird aus zwei Teilen bestehen. Der erste Teil wird ausschließlich einen völkischen Charakter tragen und der zweite Teil wird aus ausgesprochener Unterhaltungsmusik bestehen

Schwester Anne-Christa

Roman von Sidonie Judeich

(61. Fortsetzung)

Je mehr die Sonne sank, um so wunderbarer wurde das Bild. Immer bunter färbten sich Wolken und Wölkchen, und immer phantastischer wurden ihre Formen. Rosa, perlmuttergrau, schwefelgelb, lichtgrün, himbeerfarben schimmerten sie und steigerten sich zu einer beinahe traurigen Trunkenheit. Dunkler und dunkler wurden sie, verschwanden und gingen unter im Schwingenschlage der Nacht.

Straten war plötzlich aufgesprungen und ging unruhig auf dem Deck hin und her, blieb stehen und setzte, wie ruhelos, seine Wanderung wieder fort, dann trat er plötzlich neben Anne-Christa und streichelte ihr Haar. Leicht zitterte seine Hand dabei. Eine eigene Unruhe ging von ihm aus, ging auf die junge Frau über. Ein seltsames Gefühl überkam sie auf einmal, ein Gefühl, das sie traurig machte. Sie hätte weinen mögen und wußte doch nicht warum. Sie nahm die Hand ihres Mannes und schmiegte ihr Gesicht hinein.

„Was ist dir, Michael? Ich fühle, daß dich irgend etwas stark bewegt."

Michael beugte sich zu ihr nieder, aber die Dunkelheit verhinderte es, daß er den Blick ihrer Augen ergründen konnte.

Mit seltsam verhaltener Stimme sagte er:

„Ich habe Angst, Anne-Christa."

Sie hielt es für einen Scherz und lachte.

„Ach geh!"

„Doch, ich habe soeben an etwas Entsetzliches denken müssen —es könnte etwas kommen, das dich mir raubte, etwas, das mir deine Liebe nähme. Du — beinahe ein Aufschrei war es — das ertrüge ich nicht — lieber wollte ich auf der Stelle sterben, jetzt mitten im Glück." —

Erschrocken richtete Anne-Christa sich auf.

„Michael, um Gottes willen, was für schreckliche Gedanken hast du —"

Er riß sie an sich, küßte wie trunken ihren Mund, ihr Haar, ihre Hände.

„Du, o du! Ich bange mich, Anne-Christa! Du bist so schön, so jung und ich — bin so viel älter als du. In zehn Jahren bin ich ein alter Mann. Dann, mein Gott, ich kann es gar nicht aussprechen, aber immer wieder überfällt mich wie ein wildes, reißendes Tier der Gedanke — es könnte dann vielleicht einmal ein anderer kommen — nein, nein, Liebste, entzieh mir deine Hand nicht! Ich weiß, es ist Wahnsinn, das zu denken, was ich in meiner ersten Ehe durchgemacht habe. — Anne-Christa, du sagst nichts — bist du mir böse?"

„Böse, nein, aber unsagbar traurig, Michael, daß du jemals an meiner Treue zweifeln könntest —"

„Nein, Geliebte, nein, das tue ich gewiß nicht. Es ist nur — ich glaube, ich bin maßlos eifersüchtig. Ich kann es nicht ertragen ,wenn ich sehen muß, wie stark du auf andere Männer wirkst, wenn ich sehen muß, wie sie dich mit den Augen verschlingen."

„Eifersucht ist ein Mangel an Vertrauen, Michael."

„Nein, es ist ein Uebermaß an Liebe, Anne-Christa, und ich liebe dich doch über alle Maßen."

Sie zog den Kopf ihres Mannes an sich und bettete ihn an ihre Brust. Mit einer beinahe mütterlichen Bewegung tat sie es.

„Ich auch! Aber was soll ich tun, Michael, daß all die unnötige Angst ,mit der du dich quälst und dir das Leben vergällst, von dir weicht?"

„Versprich mir, daß niemals auch nur ein Schatten zwischen uns treten darf. Schwöre mir, daß du [...] immer allein lieben wirst — auch dann, wenn ich [...] und häßlich bin."

„Das wirst du für mich niemals werden. [...] Michael, nun habe ich immer gedacht, ich hätte einen [...]gen, besonnenen und gescheiten Mann, und nun m[...] sehen, daß er ein rechter Tor ist."

„Jawohl — aber ein verliebter Tor. Das mil[...] diese schreckliche Tatsache am Ende ein bißchen." [...] kläglich sagte er es, daß Anne-Christa unwillkürlich [...]chen mußte.

„So ist es recht, nun lachst du gar noch über de[...] armen, unglücklichen Mann. Hätte ich doch nur gesch[...]gen!"

„Nein, du sollst mir immer alles sagen, was [...] denkst, und was dich bewegt . Ich werde es auch tun [...] — bei den goldenen Sternen dort oben schwöre ich [...] daß ich dich liebe in Zeit und Ewigkeit! Nur der [...] kann mich von dir scheiden!"

Als habe der Himmel es gehört und gäbe Ant[...] löste sich in diesem Augenblick eine Sternschnuppe, zo[...] schimmernder Pracht ihre goldene Bahn und erlosch.

Zwei Tage darauf hielten Michael Straten und [...] junges Weib ihren Einzug in ihr Heim.

Ganz still und unbemerkt hatte er erfolgen so[...] so hatten sie es sich gedacht. Allein es kam anders. [...] landen, wehende Fahnen und Musik begrüßten sie, [...] ihr Wagen zum Tore einfuhr. Buntfeuer flammte [...] und die Kapelle des Werkes ließ schmetternde Weisen [...]schallen. Ein kleines, weißgekleidetes Mädchen sagte [...] Gedicht auf und überreichte der jungen Frau einen [...]ßen Strauß Rosen. Am Eingang des Hauses sta[...] Deputationen von Beamten und Arbeitern, hielten [...]sprachen und brachten ein Hoch aus.

(Fortsetzung folgt)

Die „Volkszeitung" erscheint täglich

Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr. im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H. Verantwortlich für den Verlag Otto Abel Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Ka[...] Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 108

Kirchlicher Anzeiger

Trinitatis-Kirche. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst 9.30 Uhr Beichte. 10 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl P. Wannagat Mittags 12 Uhr Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache P. Kotula

Bethaus, Zubardz, Sieradowskiego 3. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst — P. Richter

Bethaus in Baluty, Dworska 2. Donnerstag 7.30 abends Bibelstunde — P. Schedler

Matthäi-Kirche. Pfingstsonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Berndt, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Berndt Von 3.30—5 werden die Taufen vollzogen — P. Berndt

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, vormittag 10 Uhr Predigtgottesdienst, Abendmahl und Einführung der Neugetauften

Rzgowska 43 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottes[dienst] Pred. Fiebig

Limanowskiego 60 Sonntag 10 Uhr Predigtgottes[dienst] Pred. Fester 2 Uhr Sonntagsschule und Bibelklasse

Ruda - Pabian. Alexandra 9 Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst

Pabianice, Limanowskiego 31 Sonntag 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Wenske